

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift  
**Herausgeber:** Bauen + Wohnen  
**Band:** 16 (1962)  
**Heft:** 9

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

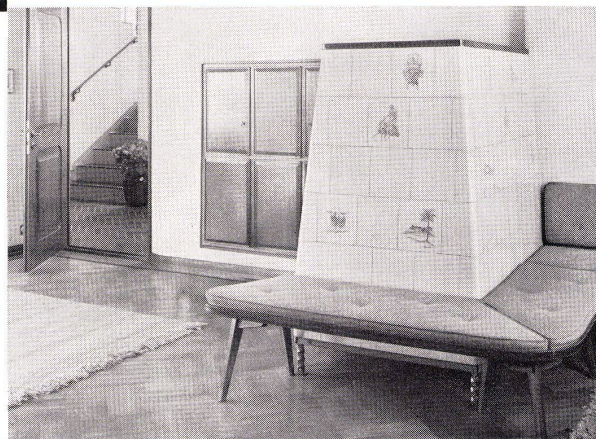




## Der Kachelofen

ist in der neuzeitlichen  
Raumgestaltung  
eine Heizung, welche mit  
allen modernen  
Systemen ausgeführt  
werden kann.

bebaglich  
bequem  
wirtschaftlich  
preiswert  
betriebssicher



Brunner & Cie., Lenzburg  
Gebrüder Dillier, Sarnen  
Ganz & Co. Embrach AG, Embrach  
Ofenfabrik Kohler AG, Mett-Biel  
Gebrüder Kuntner, Aarau  
Gebrüder Mantel, Elgg

Auskunft und Pläne durch:



Einzel Ausführungen nach eigenen Entwürfen  
oder Entwürfen der Kunden  
Exécutions individuelles selon nos propres  
projets ou ceux des clients  
Individual models based on our own designs  
or on those of our customers



Polstermöbel und Matratzen Uster GmbH., Uster, Tel. 051/87 44 71  
Meubles Rembourrés et Matelas S. à r. l. Uster 87 44 72  
Upholsteries and Mattresses Uster Ltd.





**Am Neubau des Institutes für Exakte Wissenschaften** der Universität Bern wurden sämtliche Türen und Fenster mit GOMASTIT verfugt.



## Gomastit

Heute werden in den USA etwa 80% aller Neubauten, welche Metall- oder Glasfassaden aufweisen, mit Thiokolmassen abgedichtet. Als erste und einzige schweizerische Firma stellen wir unter dem Namen GOMASTIT solche Kittmassen her. Die überlegenen Vorteile des GOMASTIT sind: Große Elastizität, Haftfestigkeit auf allen Baustoffen, absolute Beständigkeit gegen Sonne, Ozon, Wasser und Rauchnebel, sowie hohe Temperaturfestigkeit.



**Merz + Benteli AG**  
**Bern 18** Telefon 031 / 66 19 66

Ausführung von GOMASTIT-Arbeiten durch:

**Bau-Chemie Bern** Telefon 031/37550  
(Mittelland und Westschweiz)

**Galvolux S.A. Lugano** Telefon 091/24901/04  
(Südschweiz)

**Glasmanufaktur AG Basel** Telefon 061/241830  
(Nordwestschweiz)

**Walter Künzli Emmen** Telefon 041/51097  
(Zentralschweiz)

**Schneider Semadeni Zürich** Telefon 051/274563  
(Kanton Zürich und Ostschweiz)

Professor Kiyonori Kikutake

## Unterseestädte für Japan

(KHF) Japan platzt aus allen Nähten, seine Bevölkerung nimmt rapid zu. In wenigen Jahren wird das enge Inselreich Japan vor der Entscheidung stehen, entweder Geburtenbeschränkung einzuführen oder aber neuen Wohn- und Lebensraum dem Meer abzurufen. Bereits jetzt sind auf der japanischen Hauptinsel Hondo umfangreiche Landgewinnungsmaßnahmen im Gange. Die Küste wird einige hundert Meter weiter ins Meer vorgeschoben.

Im Auftrage der japanischen Regierung beschäftigt sich nun ein Architektenteam unter der Leitung von Professor Kiyonori Kikutake mit einer revolutionären Idee: Im Meer sollen neue Wohngebiete entstehen; schwimmende Wohninseln sollen Japans Städte der Zukunft aufnehmen. Der Oberflächenteil der schwimmenden Stadt bildet nach Kikutakes Plänen eine kreisrunde schwimmende stählerne Platte von mehreren hundert Metern Durchmesser. Hier, auf dieser Plattform, soll sich das öffentliche Leben der Stadt abspielen. Die Platte ragt bedeutend über den Meeresspiegel empor und ist mit Borden umgeben, die das Eindringen von Meereswellen auf die Plattenoberfläche verhindern.

In die Platte sind Stahlzylinder eingebettet, die etwa 30 m in die Meerestiefe ragen. An den Rändern dieser Zylinder sind oben Läden, Restaurants, Dienstleistungsbetriebe für

den öffentlichen Bedarf untergebracht. Im Innern der Zylinder befinden sich die Unterwasserwohnungen für die Bevölkerung der «Stadt auf dem Ozean». Ausgezeichnete Klimatisierung sowie moderne Ausstattung der Wohnungen sollen gesunde Lebensbedingungen unter Wasser sichern. Die Konstruktion der Wohnzylinder wurde so berechnet, daß sie durch ihre Wasserverdrängung sowohl im Wasser schweben als auch die kreisförmige Platte tragen können. Um dieser nicht alltäglichen Konstruktion volle Sicherheit zu garantieren, wird die Platte auf dem Wasser außerdem durch kugelförmige Pontons getragen, die in regelmäßigen Abständen am Außenrand der Platte angeordnet sind. Die gesamte Konstruktion hat Schweißverbindungen und ist unter der Platte durch Stahlträger verstärkt.

Die Wohnungen sind in den Zylindern ringförmig angeordnet. Eine Besonnungsmöglichkeit ist aus den Plänen nicht ersichtlich. In der Mitte jedes Zylinders sind die technischen Ausrüstungen, Beförderungsmittel, Aufzüge, Klima- und Ventilationsanlagen, Heizungs- und Energieanlagen angeordnet. Hier sind auch Spezialeinrichtungen untergebracht, die Elektroenergie erzeugen, indem sie die Wellenbewegung des Wassers ausnutzen.

Bereits in nächster Zukunft plant Kikutake mit staatlicher Finanzhilfe den Bau einer «Testinsel». Bewährt sich das Inselprinzip, ist es durchaus denkbar, daß Japan in etwa zehn Jahren die ersten Städte im Meer bauen wird.

